

# Mit dem Wünschewagen zum Schalke-Spiel

Große Welle der Hilfsbereitschaft nach Online-Aufruf: Hospizbewohner Franz-Dieter Höving fährt noch einmal in die Veltins-Arena.

VON SABINE ROTHER

**AACHEN** Herzklopfen, Vorfreude, Hoffnung und doch die Sorge, dass ganz zuletzt etwas passiert, das die Erfüllung seines großen Wunsches verhindern könnte: Franz-Dieter Höving (62) ist sehr krank, ein Magenkarzinom. Sauerstoff braucht er, weil die Lunge aufgrund von COPD (Chronic Obstructive Pulmonary Disease) nur noch schwach arbeitet.

**„Ich konnte es kaum glauben, dass man das alles für mich getan hat.“**

**Franz-Dieter Höving, Hospizbewohner**

Im Aachener Hospiz Haus Hörn wird er gut umsorgt. „Herr Höving hat uns erzählt, dass er Fan des Fußballvereins Schalke 04 ist“, berichtet Anne Storcks (47), Leiterin des Hospizes. Sie weiß, dass es besonders die letzten Wünsche sind, die Menschen in dieser Lebensphase bewegen – und sie konnte schon einige erfüllen: „Das Schönste, was man tun kann“, versichert sie.

Hövings Wunsch: Einmal noch ein Heimspiel im Gelsenkirchener Stadion Auf Schalke (Veltins-Arena) sehen, einmal die großartige Atmosphäre bei ausverkauftem Haus erleben, mitfeiern, jubeln, feiern, ein Bier, dazu Fritten und Bratwurst – herrlich. „Man kann es kaum beschreiben, man muss es fühlen“, schwärmt Höving, der das nur selten erlebt hat – zu teuer. Daheim hat er die Eltern gepflegt, danach seine Ehefrau, bis sie an Brustkrebs starb. Viele Lasten, Kummer, wenig Zeit. Aber Schalke 04? Das war immer der Verein der Familie, durch und

durch Blau-Weiß, lächelt der Mann. „Mein Großvater, mein Vater, die beiden waren Bergleute und große Fans, ich natürlich auch.“ Höving hat bei einem bekannten Nähmaschinenhersteller als „Nadler“ gearbeitet und lebte zuletzt in Herzogenrath-Kohlscheid. Nun braucht er Hilfe im Hospiz.

Wie viele Fans bangt er um den Verein, der vom Abstieg bedroht ist. Das Spiel an diesem Samstag ist wichtig. Werden sie gegen Eintracht Frankfurt gewinnen? Was wird beim letzten Auswärtsspiel in Leipzig passieren? Mit Schalke 04-Fan Bianka Schümmer steht in Haus Hörn eine Pflegefachkraft bereit, die die professionelle Begleitung mit Freude übernimmt. Doch der Weg bis zu diesem Moment ist mühsam.

Als Anne Storcks und ihr Team den Herzwunsch erkennen, ist das Spiel längst ausverkauft, die möglichen Behindertenplätze sind vergeben, die man mit dem Rollstuhl erreicht und dort einen Menschen versorgen kann, der Sauerstoff braucht. In den Sozialen Medien über Facebook setzt die Heimleiterin mit der Suche an und erhält bereits kurz nach ihrem ersten Post eine Flut von Antworten, Anrufen, Ermutigungen, rührenden Kommentaren, jede Menge blaue und rote Herzen, Glücksklee und Daumen-hoch-Emojis mit dem Aufruf: „Glück auf, Schalke, zeigt euer blau-weißes Herz“.

Marco van den Berg von der



Franz-Dieter Höving (vorne) will noch einmal ein Spiel seiner Lieblingsmannschaft live erleben. Michael Wüster (Malteser Hilfsdienst, hinten von links), Hospiz-Leiterin Anne Storcks und Pflegefachkraft Bianka Schümmer machen dies gemeinsam mit vielen Unterstützern möglich.

FOTO: SABINE ROTHER

vereinseigenen Stiftung „Schalke hilft!“ schaltet sich ein. Die Aktiven suchen feberhaft Lösungen, unter ihnen „Susanne Blondundblau auf Schalke“, die alle anfeuerte. Dann das konkrete Angebot: zwei Dauerplätze, die zur Verfügung gestellt werden. „Ich war völlig überwältigt, mir schwirrte der Kopf“, sagt Anne

Storcks. Die Freude über die Zusage von Sitzen in der Südkurve wurde gedämpft durch die Bedenken, dass genau hier die Fans nach dem Schlusspfiff auf das Spielfeld stürmen könnten – zu gefährlich für den Mann im Rollstuhl.

„Ein Hochrisikospiele eben, da hatten wir zunächst nicht einmal

die Erlaubnis, mit dem Wünschewagen unmittelbar zum Stadion zu fahren“, erinnert sich Anne Storcks. Doch selbst dieses Problem kann gelöst werden: Platztausch, Anfahrterlaubnis, helfende Hände überall. Die Heimleiterin ist gerührt: „Gänsehaut pur! Das macht alle glücklich.“

Und Höving strahlt. „Ich konnte es kaum glauben, dass man das alles für mich getan hat“, sagt er, für den Bianka Schümmer – natürlich – das blau-weiße Outfit besorgt hat: Schal, T-Shirt, Fahne. Dann klopf es an der Tür. Michael Wüster vom Malteser Hilfsdienst in Jülich, der Wagen und Betreuer stellt, ist pünktlich da. Es kann losgehen, in aller Ruhe. Eine Flasche Ersatzsauerstoff wird eingepackt und Höving wechselt von der Bettkante in den Rollstuhl. In der Cafeteria lässt das Team von Haus Hörn derweil die Schalke-Hymne „Blau Weiss, wie lieb‘ ich dich“ erklingen, alle lachen und winken zum Abschied.

Dann endlich das Spiel: großartige Stimmung, tolles Wetter und Schalke-Fan Höving mittendrin, natürlich mit Bier und Pommes. „Es ging uns allen richtig gut, alles klappte reibungslos“, erzählt Bianka Schümmer im Rückblick. „Der Verein hat super gekämpft.“ Noch bevor sie ins Stadion kamen, mussten sie allerdings Erste Hilfe leisten. „Eine Reanimation, der Rettungswagen war noch nicht da, aber wir, das war unglaublich, der Mann konnte gerettet werden“, berichtet Bianka Schümmer erschüttert.

Mit dem Ergebnis 2:2 nach 90 Spielminuten ist Höving zufrieden. Er hat allerdings ein 3:2 für Schalke 04 erhofft. „Jetzt müssen sie nach Leipzig, das ist nicht leicht, ich drücke die Daumen für den Klassenerhalt des Bundesliga-Vereins“, sagt er. Und das wird er tun. Nach dem abenteuerlichen Ausflug gilt das Motto unter den Fans umso mehr: „Auf Schalke geht alles!“

## Lesen Sie zusätzlich digital. Völlig kostenlos!

Als Abonnent oder Abonnentin der gedruckten Zeitung haben Sie jetzt Zugriff auf alle Online-Artikel, die digitale Zeitung inklusive Vorabend-Ausgabe und die Newsletter aus der Redaktion – ohne Zusatzkosten.



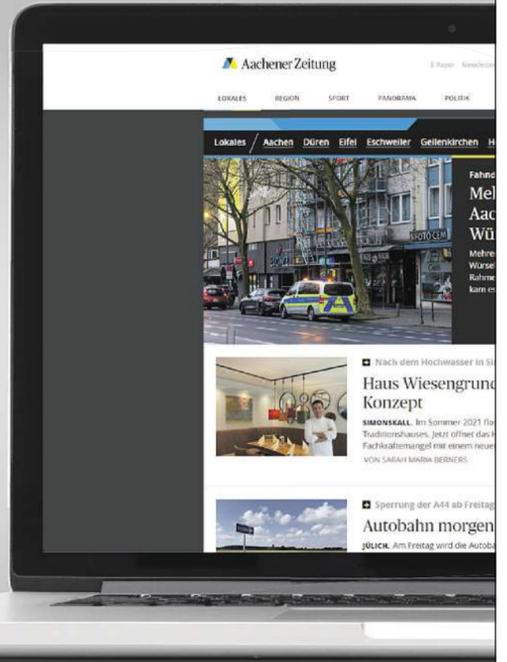
Ihre Lokalausgabe



Der tägliche Newsletter



Die digitale Zeitung



Alle Online-Artikel

Jetzt freischalten:

**aachener-zeitung.de/komplett**



Alternativ können Sie auch den QR-Code scannen.

Sie benötigen Hilfe? Rufen Sie uns an:

**0241 5101-725** (Mo-Fr 6:30-17 Uhr, Sa 6:30-12 Uhr)